Kommunalwahl 2009: Aus Fehlern lernen – Das gescheiterte Experimentieren an der Kommunalverfassung rückgängig machen! (Plenarsitzung vom 10.09.2009)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Körfges. – Als nächster Redner hat sich der Abgeordnete Sagel – fraktionslos – gemeldet.

(Unruhe – Glocke)

Rüdiger Sagel (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Wahlmanipulationen werden Ihnen nicht über Ihre schlechte Politik hinweghelfen. Das zeigen sehr deutlich die Wahlergebnisse hier in Nordrhein-Westfalen. Das sage ich ganz besonders an die Adresse von CDU und SPD. Ich glaube, wenn man hier von Wahlsiegen redet, dann kann man nur von der Linken reden. Das war die einzige Partei, die bei den Kommunalwahlen deutlich dazu gewonnen hat. Dafür stehe ich hier.

(Hans-Willi Körfges [SPD]: Dafür nicht! Du bist für die Grünen gewählt worden!)

Wahlmanipulation zahlt sich nicht aus. Das sage ich auch an Ihre Adresse. Das zeigen sehr deutlich die katastrophalen Wahlergebnisse. Zum Beispiel in meiner Heimatstadt Münster hat die CDU in zwei Wahlgängen bei den Kommunalwahlen 15 % verloren. Die Grünen haben stagniert. Die SPD hat bei der letzten Wahl sogar leicht verloren. Gewonnen hat die Linke. Deswegen ist die schwarz-gelbe Ratsmehrheit in Münster weg. Das ist die Realität hier in Nordrhein-Westfalen.
Auch die Wählerinnen und Wähler in Nordrhein-Westfalen haben – auf gut Deutsch gesagt – die Schnauze voll. Deswegen sind auch so wenig Leute wählen gegangen, weil nämlich Ihre Politik eine miserable Politik ist. Deswegen sagen die Leute: Das ist uns egal, da kann man sowieso nichts ändern. – Sie koalieren ja hier munter untereinander. Jamaika, habe ich heute wieder gelesen, ist für die Grünen mittlerweile auch denkbar, also Schwarz-Gelb-Grün. Gute Reise, kann ich nur sagen.
Das alles ist die Realität. Die einzige Opposition – im Landtag hier übrigens auch, kann ich so deutlich sagen – ist, glaube ich, die Linke.

(Lachen von Sören Link [SPD])

Da wird ja jetzt schon wieder herumgefummelt. Jetzt will es die SPD. Erst haben die CDU und die FDP hier gefummelt. Sie haben die Stichwahl abgeschafft. Sie haben die Oberbürgermeisterzeit auf

sechs Jahre verlängert, mit der Konsequenz, dass man jetzt Wahlergebnisse hat, bei denen Oberbürgermeister keine Mehrheit mehr haben und gar nur noch eine 14-prozentige Zustimmung der Wählerinnen und Wähler insgesamt haben. Das sind die Ergebnisse, die in Nordrhein-Westfalen herausgekommen sind. Wenn das keine Wahlmanipulation ist, dann weiß ich es nicht.

Ihre Rechnung ist nicht aufgegangen. Ihre Rechnung ist auch dabei nicht aufgegangen, dass Sie den Wahltermin verlegt haben. Erst wollten Sie ihn gemeinsam machen mit der Europawahl und haben ihn vorgezogen, denn eigentlich wäre der Wahltermin ja erst im Herbst gewesen. Dann haben Sie die Klatsche gekriegt vom Verfassungsgerichtshof in Münster, direkt bei mir vor der Haustür. Dann haben Sie auf einmal in Umkehrung Ihrer Argumentation „Wir wollen eine hohe Wahlbeteiligung“ die Kommunalwahlen nicht mit den Bundestagswahlen zusammengelegt, sondern sie vier Wochen vorher gemacht, mit dem Ergebnis: Es war die miserabelste Wahlbeteiligung aller Zeiten bei den Kommunalwahlen. Das ist das Ergebnis Ihrer Politik. Sie wollen eigentlich gar nicht, dass die Wählerinnen und Wähler wählen gehen. Dafür stehen Sie.

An die Sperrklausel haben Sie sich nicht herangetraut. Damit kommt jetzt die SPD um die Ecke. Ich kann Ihnen nur sagen: Die Verfassungsgerichte haben dazu sehr deutlich Position bezogen. Frau Kraft, da liegen Sie völlig daneben. Ich sage es noch einmal sehr deutlich: Wahlmanipulation zahlt sich nicht aus. Das geht hier vor allem an die CDU und die FDP, die das schon gemacht haben, aber es geht auch an die SPD, die das jetzt erneut versucht. Die Grünen, muss ich bedauerlicherweise sagen, fummeln da auch schon ein bisschen herum, weil sie auch über eine Sperrklausel nachdenken wollen.

Ich kann nur sagen: Das ist verfassungswidrig. Das ist undemokratisch. Lassen Sie die Finger davon! Wahlmanipulation zahlt sich nicht aus.

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Als nächster Redner hat sich für die Fraktion der FDP Herr Kollege Witzel zu Wort gemeldet.